

## **«Kulturelite» solidarisch mit gesuchtem Kinderschänder?**

**Die Schweizer Demokraten (SD) staunen über die Reaktionen, welche die Verhaftung des durch internationalem Haftbefehl gesuchten Roman Polanski in den linken Kulturkreisen ausgelöst hat.**

Vor weniger als einem Jahr, genau am 30.11.2008, haben die Schweizer Stimmberechtigten die Volksinitiative **„für die Unverjährbarkeit pornografischer Straftaten an Kindern“** mit knappem Mehr angenommen. Auch Linke und Grüne haben sich damals vehement für die Annahme dieser nicht unproblematischen Initiative eingesetzt. Da es nun einen der Ihren trifft, ist die Empörung und das Unverständnis über diese übrigens rechtsstaatlich absolut korrekte Verhaftung des Herrn Polanski sehr gross.

Auch die umtriebige SP-Aussenministerin Micheline Calmy-Rey findet in dieser Angelegenheit selbstverständlich ein Haar in der Suppe und meint, dass es bei der Festnahme von Roman Polanski am „Fingerspitzengefühl“ gefehlt habe. Es finden sich auch schon „angesehene“ Strafrechtsprofessoren, die der Meinung sind, dass es in diesem Fall „Raum für andere Entscheidungen“ gegeben hätte. Die ganze Angelegenheit zeigt einmal mehr die Verlogenheit der Globalisierer und Weltverbesserer.

Für die SD ist die Aussage eines ehemaligen Schweizer Botschafters völlig unreal, wenn dieser meint, dass mit der Festnahme das Image der Schweiz in der Welt einmal mehr gelitten hätte. Gelten denn für prominente kosmopolitische Regisseure andere Gesetze als für „gewöhnliche“ Kinderschänder? Und was für ein Signal erhalten potentielle Kinderschänder, wenn es sich bei einer solchen Straftat angeblich um ein Kavaliersdelikt handelt?

Schweizer Demokraten (SD)  
Ueli Brasser, Gemeinderat,  
SD-Zentralpräsident